

Fixkosten vergleichen: So sparen Familien trotz hoher Teuerung!

Erfahren Sie, wie Familien mit Kostenvergleichen und Tarifwechsel bei Inflation sparen können. Aktuelle Tipps und Trends.



Österreich - In den letzten Jahren haben steigende Lebenshaltungskosten und eine hohe Inflation viele Familien und Haushalte vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Insbesondere die Teuerung bei festen Ausgaben, die stark angestiegen ist, hat die finanziellen Spielräume der Menschen verringert. Wie **Krone** berichtet, sind insbesondere Versicherungen und Handytarife betroffen, da diese in der Regel jährlich mit der Inflation steigen. Zudem sind viele Stromverträge unter unvorteilhaften Konditionen abgeschlossen worden, was Familien zusätzlich belastet.

Die Streichung des Klimabonus durch die Regierung hat dem ohnehin angespannten Budget vieler Haushalte weiter

geschadet. Eines der wirksamsten Mittel, um Haushaltskosten zu reduzieren, ist der regelmäßige Vergleich von Fixkosten. Hierbei können Plattformen wie Verivox helfen. Laut **Verivox** ermöglicht deren Tarifrechner den Nutzern, unkompliziert und schnell zu günstigeren Anbietern zu wechseln. Dies kann jährlich mehrere hundert Euro einsparen, besonders in den Bereichen Energie, Finanzen, Versicherungen und Telekommunikation.

Einsparpotenzial durch Tarifvergleiche

Die Tarifrechner von Verivox sind besonders nützlich, da sie aktuelle und korrekte Tarifdarstellungen bereitstellen. Der Stromrechner ermittelt auf Basis der Postleitzahl und des Jahresverbrauchs die günstigsten Anbieter. Darüber hinaus gibt es spezielle Rechner für Gas, mobiles Internet, DSL und sogar Kfz-Versicherungen. Diese Preisvergleiche sind essentiell, um die finanziellen Belastungen der Haushalte zu minimieren und sicherzustellen, dass jede Familie das bestmögliche Angebot erhält.

Laut Verivox wurde der Stromrechner im Oktober 2008 vom TÜV Süd mit dem s@fer-Shopping-Siegel ausgezeichnet, was zusätzliche Sicherheit verspricht. Auch die TÜV Saarland Zertifizierung als geprüftes Vergleichsportal bestätigt die Seriosität und Zuverlässigkeit der Plattform.

Inflation und ihre Auswirkungen auf Haushalte

Die Auswirkungen der Inflation sind nicht gleichmäßig verteilt, wie eine Analyse des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung zeigt, die **Tagesschau** veröffentlicht hat. Anders als Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen sind Gutverdienende nach wie vor stärker von der Teuerung betroffen. Beispielsweise erlebte der Warenkorb von Paaren mit Kindern und alleinlebenden Personen mit niedrigem Einkommen niedrigere Preissteigerungen im Vergleich zum Durchschnitt der

Verbraucherpreise.

Im Januar stiegen die Preise für Alleinlebende mit niedrigem Einkommen um 1,7 Prozent, während der allgemeine Anstieg 2,3 Prozent betrug. Diese Unterschiede werden durch sinkende Energiepreise sowie langsamer ansteigende Lebensmittelpreise begünstigt. Dennoch bleibt die Teuerung selbst für Haushalte in der unteren Einkommensschicht eine Herausforderung, da diese geringere finanzielle Polster haben und nur wenig Spielraum bei Grundbedarfswaren finden können.

Die gesellschaftlichen Unterschiede bei der Inflationsbelastung haben sich zwar etwas verringert, jedoch bleibt die Lage angespannt. Fünf von neun untersuchten Haushaltstypen liegen bereits unter dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank von 2 Prozent, was den Druck auf Familien, deren Ausgaben stetig steigen, verstärkt.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.verivox.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at